

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 188.

Sonntag, den 7. Juli.

1833.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 4. Juli gehaltenen 22sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Die Sitzung wurde von dem vorsitzenden Mitvorsteher Herrn Wille eröffnet und von dem fungirenden Secretär D. Netto das Protokoll verlesen. Derselbe berichtete eine Stelle des vorherigen Protokolls durch die Bemerkung, daß das dem Vereine überreichte Taschenwörterbuch der vier Hauptsprachen Europa's, von D. Diezmann, ein von ihm erbetenes Geschenk des Herrn Buchhändler Julius Baumgärtner sey, welches er deshalb für den Verein erbeten hätte, weil er durch eine vortheilhafte Recension in den Heidelberger Jahrbüchern darauf aufmerksam geworden wäre, und da hauptsächlich dasselbe die Kunstausdrücke von 208 Gewerben in vier Sprachen enthielt.

Darauf zeigte Herr Mitvorsteher Inspector Hofmann aus Rirschen bereitete Rosinen vor und Herr John hielt Vorträge über die Bereitung dieser Rosinen, ferner über die verschiedenartige Zubereitung des Flachses und Berges, wobei er von verschiedenartig zubereitetem Flachse Proben vorlegte, die sämmtlich beifällig beurtheilt wurden.

Hierauf überreichte der Kaufmann Herr Schmitz, aus Elberfeld, dem Vereine drei Bücher:

- 1) Erläuterungen über den Bund der Völker für Gewerbe und Handel, von ihm selbst,
- 2) Nachricht über das allgemeine Unternehmen der Straßenbeleuchtung und Pflasterung, von ihm selbst,
- 3) Bemerkungen über Handelstraßen und Eisenwegebau, von D. Pinhas,

und Nr. 36 des allgemeinen Anzeigers der Deutschen, dem Vereine zur Prüfung und weitem Em-

pfehlung der darinnen vorgeschlagenen Entwürfe. Der fungirende Secretär D. Netto nahm solche im Namen des Vereins dankbar an und versprach in einer der folgenden Sitzungen weitem Bericht darüber zu erstatten.

Hierauf fuhr Herr John fort, einen Vortrag über Fresco-Gemälde zu halten, welcher einige berichtende Bemerkungen von Seiten der Mitglieder veranlaßte.

Herr Geißler trug eine sehr praktische Art, Schrauben zum technischen Gebrauch aus Pappe zu modelliren, vor, die sehr zweckmäßig befunden wurde.

Zuletzt beschloß der fungirende Secretär D. Netto die heutige Sitzung mit einem Vortrage über Glasmalerei, welcher einen frühern des Herrn John berichtete und ergänzte, und machte dem Vereine mit

- 1) Geheimnisse der Alten bei der durchsichtigen Glasmalerei, von E. S. (Carl Siegmund),
- 2) D. Konner, die Porzellanmalerei in ihrem ganzen Umfange,
- 3) Oswald Schmidt's Anweisung zur Bereitung der Doppelbranntweine und Liqueure ohne Feuer, ein Geschenk, und erwähnte im Laufe des Vortrags, daß Sachsen einen ausgezeichneten Glas- maler in der Person des Zeichenlehrers an der Porzellanfabrik zu Meissen, Herrn Carl Scheinert's, besäße.

### Schwank.\*)

Die Hasen fangen und braten den Jäger.

Ein's Morgens ging ich durch 'nen Wald,  
Es hatt' geschneit und war grim kalt.

\*) „Hans Sachs war ein Schutz-  
Wächter und Poet dazu.“

Wir geben unsern Lesern hier eine Probe seines feinen

Neben der Strafen hbrt' ich wispern,  
 Etwas hinter'm Gesträus laut zisporn.  
 Ich guckt hindurch, sah, daß da saßen  
 Etwas in die zweihundert Hasen,  
 Hatten zusammen ihren Reichstag.  
 Ein alter Has' erzählt die Klage  
 Ueber 'nen gar uralten Jäger,  
 Der sie täglich und ihre Läger  
 Ueberfiel mit Lauschen und Hehen,  
 Mit G'schöß, Falken, Hunden und Nehen,  
 Damit sie vielfältig verstricket,  
 Todt sie ohn' all' Erbarmung knicket.  
 Darnach er sie denn schund und brat't,  
 Ihr'e etlich gar zerschneiden that,  
 Und haect sie ein zu 'nem Boressen,  
 Nachdem mit Zähnen zerriß, gefressen.  
 Das mußten s' leiden und ihr' Kinder,  
 Und wurden ihr'e je länger minder;  
 Biewohl sie Junge trügen täglich,  
 Und die ausheckten und zögen sich.  
 Und wo die Läng' sie noch da blieben,  
 Würden s' all von ihm aufgerieben.  
 Derhalb wär' Noth, daß sie allsant  
 Dem Jäger thäten Widerstand,  
 Wenn er zunächst mit sein'm Waidwerk  
 Wiederum zög' auf diesen Berg,  
 Daß sie ihm solt'n mit g'meinem Haufen  
 In einem Sturm' entgegen laufen,  
 Grad' zu auf ihn, nicht etwa krumm,  
 Den alten Jäger stoßen um.  
 Ihn dann mit sein'n Heßstricken binden,  
 Desgleich seine Leithund' und Binden.  
 Wenn sie dann also wär'n gefangen,  
 All's Uebel vor an ihn'n begangen,  
 Möcht' man vollkommlich an ihn'n rächen.  
 Dazu war'n alle Hasen sprechen:  
 Sie wollten ihr' Bälg' all' dran wagen,  
 Und stracks nachkommen sein'm Ansagen,  
 Ob sie möchten den Jäger fällen.

Indem hbrt' ich ein Horn erschällen  
 Und auch jauchzen der Hunde Haufen.  
 An fingen die Hasen zu laufen  
 Hinab gen Thal dem Jäger zu.  
 Ich stand 'ne Weil, und in 'nem Nu

Kopfes, seiner gesunden Moral. Diese Letztere paßt für alle Zeiten und hat den besondern Vorzug, daß sie mit Kurzweil vorgetragen wird, während wir sie jetzt in der Regel nur in Begleitung der Sängere wie sie antreffen.

Ramen die Hasen in ihr' Läger,  
 Und brachten mit den alten Jäger,  
 Mit Waidstricken g'fangen und bunden,  
 Mit all'n sein'n Binden und Leithunden,  
 Sein'n Spieß und Waidmesser sie trugen,  
 Den Jäger an ein'm Strick aufzugen\*)  
 An ein'm Baum zu der strengen Frag':  
 Wie viel er Hasen all' sein' Tag  
 Hätt' umbracht mit sein'm Waidwerk,  
 Allhie an dem gewalt'gen Berg.  
 Da bekannt er auf dritthalb hundert,  
 Jeden mit Namen ausgefundert.\*\*)  
 Mit Fleiß beschrieben s' sein Urgicht,\*\*\*)  
 Nachdem saßen sie zu Gericht,  
 Thäten sein Jägerhorn schällen,†)  
 Und über ihn ein Urtheil fällen:  
 Daß man zu Straf' um sein' Unthoten  
 Ihn solt' an einem Spieße braten,  
 Wie er den Hasen auch gethan,  
 Wo er s' g'tänglich hätt' kommen an.  
 Auch fällten s' ein Urteil den Hunden,  
 Daß sie all' sollten werden g'schunden,  
 Zerhauen und gesalzen ein,  
 Und darnach aufgehangen sein.  
 Nachdem die Hasen schürt'n ein Feuer,  
 Nahmen den Jäger ungeheuer  
 Und banden ihn an seinen Spieß,  
 Der einen tiefen Seufzer ließ,  
 Und sprach: „erst ich erkennen kann,  
 Daß ich ihm hab' zu viel gethan,  
 Drum g'schicht mir jetzt auch nicht unrecht,  
 Ich hab' euch gar zu hart durchacht't,††)  
 Obn' Schuld, wider all' Billigkeit;  
 Denn ich gedacht zu jener Zeit,  
 Ich wollt' euch drucken wie ich wollt',  
 Daß ihr mich allzeit fliehen solt't,  
 Nach aller Hasen Natur und Art,  
 Jetzt so ihr haltet Widerpart,  
 Und ihr mein Meister worden seid,  
 Erkenn' ich erst mein' groß' Thorheit.“  
 Nach dem die Hasen ungeheuer  
 Thäten den Jäger zu dem Feuer,  
 Und drehten ihn um an dem Spieß;  
 Mannichen lauten Schrei er ließ,  
 Zu helfen ihm ich oft gedacht,  
 Doch Sorg' und Furcht mich davon bracht',

\*) aufzugen. \*\*) ausgefundert. \*\*\*) Ausfage.

†) erschallen lassen.

††) verfolgt.

Daß sie mir nicht gleich wie ihm thaten,  
 Ließ gleich den alten Jäger braten,  
 All' Hund erschlagen, darnach schinden,  
 In Stück zerhauen. Ich stand hinten,  
 Sah', wie s' ein'n Theil einsalzten auch,  
 Darnach aufhingen in den Rauch;  
 Ein's Theils sie in 'nem Kessel suden, \*)  
 All' Wolf und Fuchs sie darzu luden,  
 Mit ihn'n zu halten das Frühstück.  
 Nach dem ging ich mein' Straf' zumal  
 Und gedacht mir bei der Geschicht:  
 Wahr ist es, wie Seneca spricht:  
 Welch Herr treibet groß' Tyranei,  
 Macht viel Aufschuß und Schinderei,  
 Meint zu drücken sein' Unterthan,  
 Daß sein' Person sie fürchten dann,  
 Derfelb' muß sie auch fürchten viel,  
 Wenn er's gar übermachen will.  
 Wird es etwan mit Ung'stüm g'rochen,  
 Und hart gespannter Bogen brechen,  
 Wie Kaiser Julio geschach,  
 Auch ändern mehr vor und hernach;  
 Wer aber sanftmüthig regiert,  
 Von den Seinen geliebet wird,  
 Thun ihm freiwillig alles Gut'  
 Und sehen zu ihm Leib und Blut,  
 Damit sein Reich grün, blüh und wach's;  
 Sanftmuth bringt Gut', so spricht Hans Sachs.  
 (1550 den 25. Ostermond.)

\*) sotten.

### Gedanken Friedrich des Großen.

Es giebt kein Gefühl, welches unzertrennlicher von unserem Seyen ist, als das Gefühl der Freiheit; alle Menschen, von dem Gebildetsten an bis zum rohsten Barbaren, sind in gleichem Maaße davon durchdrungen; denn wir sind ohne Ketten geboren und wollen ohne Zwang leben. Dieser unabhängige und zuverlässige Sinn ist es, der in der Welt so viele große Männer gebildet und die republikanischen Staaten ins Daseyn gerufen hat, welche eine Art Gleichheit unter den Menschen einführen und dieselben dem Naturzustande näher bringen.

Oeuvres de Frédéric II., Roi de Prusse, publiées du vivant de l'auteur. Berl. 1789. T. II. S. 43.

Man wird wahrhaft freie Republikaner nie überreden können, sich einen Herrscher zu setzen, wäre er auch der beste Herrscher; denn sie werden immer sagen, es sey viel besser, unter dem Ansehen

der Gesetze, als unter der eigensinnigen Laune eines einzigen Menschen zu stehen. Ebd. S. 46.

Der größte Theil der kleinen Fürsten, und namentlich die von Deutschland, ruiniren sich durch den im Verhältniß zu ihren Einkünften übermäßigen Aufwand, den sie, berauscht von ihrer leeren Größe, machen; sie richten sich zu Grunde, um die Ehre ihres Hauses aufrecht zu halten, und diese Eitelkeit führt sie ins Unglück und an den Bettelstab; da findet man auch nicht einen jüngsten Prinzen von einem jüngsten Prinzen aus einer apanagierten Linie, der sich nicht Etwas wie Ludwig XIV. zu seyn dünkt; er bauet sein Versailles, er hat seine Maitressen, er hält seine Heere. Ebd. S. 50.

Es ist indessen gewiß, daß kein Land mehr von Bettlern wimmelt, als die der Geistlichen; da kann man ein Gemälde von dem ganzen Jammer der Menschen sehen, nicht von jenen Armen, welche die Freigiebigkeit und milde Gaben der Fürsten heranziehen, von jenen Insecten, welche sich an den Reichen hängen und der Wohlthätigkeit nachkriechen, sondern von jenen heißhungrigen Bettlern, welche die Gnade ihres Herrschers des Nöthigsten beraubt, um sie vor dem Verderben zu sichern und vor den Mißbräuchen, welche das Volk mit dem Ueberflüssigen zu machen gewohnt ist.

Ebd. S. 54.

### S p r ü c h e. \*)

Laß dich in keiner Zeit  
 Zum Widerspruch verleiten,  
 Weise fallen in Unwissenheit,  
 Wenn sie mit Unwissenden streiten.

Warum ist Wahrheit fern und weit?  
 Biegt sich hinab in tiefste Gründe?  
 Niemand versteht zur rechten Zeit!  
 Wenn man zur rechten Zeit verstünde,  
 So wäre Wahrheit nah und breit,  
 Und wäre lieblich und gelinde.

Ein Herr mit zwei Gesind,  
 Er wird nicht wohl gepflegt.  
 Ein Haus, worin zwei Weiber sind,  
 Es wird nicht rein gefegt.

Wer schweigt, hat wenig zu sorgen,  
 Der Mensch bleibt unter der Zunge verborgen.

Soll ich dir die Gegend zeigen,  
 Mußt du erst das Dach besteigen.

Wofür ich Allah höchlich danke?  
 Daß er Leiden und Wissen getrennt.  
 Verzweifeln müßte jeder Kranke,  
 Das Uebel kennend, wie der Arzt es kennt.

\*) Aus dem westfälischen Divan von Goethe.

## Universitäts-Chronik.

(Monat Juni.)

Am 18. vertheidigte Herrmann Friedrich Arnold, aus Eibenstock, seine Dissertation: de caritido Rheumatica, und erhielt darauf die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie.

Am 28. vertheidigte Otto Kohlschütter, aus Dresden, seine Streitschrift: Quaedam de funiculo umbilicali frequenta mortis nascentium causa. D. Karl Aug. Kuhl hatte dazu durch ein Programm (Quaestionum chirurgicarum Part. XI.) eingeladen.

Streitige Rechtsfälle vertheidigten:

1) Am 6. Friedrich Julius Rudorf, aus Dresden, gegen Anselm Bruno Stübel, cand. jur., aus Wittenberg, und Friedrich Robert Kreßner, stud. jur., aus Dresden.

2) Am 17. Alexander Gottschald, aus Elterlein, gegen Anton Leberecht Leichsenring, aus Schneeberg, und Karl Moriz Günther, ebendaher.

3) Am 25. Anton Leichsenring, aus Schneeberg, gegen Theodor August Rebe, aus Dresden, und Karl Fr. Moriz Günther, aus Schneeberg.

4) Am 27. Moriz Günther, aus Schneeberg, gegen Alb. Ludw. Höpfner, aus Frankf. a. d. O., und Karl Knäbel, aus Mohorn.

Im Laufe des Monats Juni 1833 sind bei der Juristen-Facultät examinirt worden:

Am 17. Friedr. Julius Rudorf, aus Dresden, und Wilh. Lebr. Trmer, aus Grumbach.

Am 21. Oswald Freiherr v. Teubern, aus Dresden, und Friedr. Julius Sterzel, aus Düben.

Am 24. Dietr. Ernst Otto Alb. Pohl, aus Oderwitz, und Ferd. Rudolph Papsdorf, aus Rochsburg.

Am 26. Ant. Lebr. Leichsenring, aus Schneeberg, und Alexander Gottschald, aus Elterlein.

In Nr. 186 dieses Blattes befinden sich unter der von mir verfaßten Recension über die Vorstellung vom 3. d. d. einige Anmerkungen, die ich sicher unbeachtet lassen würde, möchten sie nicht aus der Feder des anerkannt — \*) Herrn D. Barkhausen geflossen seyn. Unter den fünf Bemerkungen — eine hübsche Anzahl! — spornt mich namentlich jene, Herr Meyer müsse immer Marrat bleiben, und nimmer den historisch mörderischen Character, wegen der gänzlich unhistorischen Liebe vergessen, zur Bekräftigung meiner bereits ausgesprochenen Gegen-Ansicht. Herr Meyer durfte sich dies keineswegs erlauben, denn ist's ein Fehler, so ist's einer des Verfassers, Victor Duscange, der im 3ten und 5ten Acte durch Marrat's eigene Worte andeutet, daß dieser Bösewicht im Stande gewesen sey, seine Mordlust wegen der Liebe aufzugeben; Herr Meyer aber hat nur die Handlung zu berücksichtigen, die sich vor unsern Augen abspielt, und nie sich auf Historie zu berufen. Thut er es dennoch, so ist das Spiel, rücksichtlich des Dichters undurchdacht und falsch zu nennen, und wir sind daher zu glauben berechtigt, daß der allgemein anerkannte Künstler Porth diese Rolle weit eher als Herr Meyer genügend durchzuführen im Stande wäre. B. Kaim.

Anmerk. d. Red. Obwohl wir, Zweck und Raum dieses Blattes im Auge behaltend, in der Regel weitere polemische Ausführungen über Beurtheilungen theatralischer Leistungen nicht gestatten, so haben wir doch auf Bitten des Herrn Einsenders in gegenwärtigem Falle um deswillen eine Ausnahme gemacht, weil derselbe des Glaubens war, daß, unserer Ansicht gegenüber, die seinige einer solchen Begründung annoch bedürfe. Im Uebrigen enthalten wir uns, um Herrn Einsender nicht zu weitem Erwiederungen Veranlassung zu geben, aller Bemerkungen und geben auch dieses Specimen unverändert.

\*) Keine Complimente, Herr Einsender! D. Red.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

### Vom 29. Juni bis 5. Juli sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 29. Juni.

Ein Mann 35 Jahr, Herr Georg Heinrich Maret, Bürger und Besitzer einer Buchdruckerei, auch Hausbesitzer, in der Petersstraße; starb an der Wassersucht.

Ein Mädchen 10½ Jahr, Karl Adolph Jenzsch's, Wollarbeiters hinterlassene Tochter, Waise, im Georgenhause; st. an der Abzehrung.

Ein todtgeb. Knabe, Andreas Schindler's, Obsthändlers aus Golzern, Sohn, in der Fleischergasse.  
Eine Frau 57 Jahr, Friedrich Wilhelm Schwarze's, Einwohners Ehefrau, welche sich am 26. d. M. in ihrer Wohnung die Pulsadern durchschnitten und entleibt hat; in der Sandgasse.

Sonntags, den 30. Juni.

Eine Frau 65 Jahr, Hrn. Herz Levi's, vormaligen königl. sächs. Hof-Agentens und Hausbesizers Witwe, jüdischen Glaubens, im Brühl; st. an einer Brustkrankheit.

Eins unverh. Frauensperson 49 Jahr, Johanne Christiane Bierling, Versorgte, im Georgenhause; st. an der Wassersucht.

Ein Mädchen 5½ Jahr, Ludwig Heinrich Sperling's, Handarbeiters hinterlassene Tochter, am Ransstädter Steinwege; st. an den Blattern.

Ein Mädchen 20 Wochen, Christian Friedrich Mahn's, Klempnergefellens Tochter, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 5 Tage, Georg Heinrich Mühlhahn's, Musik-Instrumentenmacher-Gehilfens Tochter, in der Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); st. an Krämpfen.

Montags, den 1. Juli.

Ein Mann 73½ Jahr, Hr. Johann Gottlob Hertel, Bürger und Einwohner, am Kauze; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 54½ Jahr, Hrn. Christian Friedrich Thiemann's, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Reichsstraße; st. am Lungenschlage.

Eine unverh. Mannsperson 33 Jahr, Johann Christian August Müller, Mechanicus, im Halle'schen Pfortchen; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 1 Jahr, Johann Karl Friedrich Lohse's, verabschiedeten Soldatens Sohn, in den Straßenhäusern; st. an den Blattern.

Dienstags, den 2. Juli.

Eine Frau 75 J., Friedr. Fischer's, Zimmergefellens Witwe, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.

Eine unverh. Mannsperson 26 Jahr, Jakob Ernst Carriá, Schneidergefelle, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.

Ein Knabe 11 Tage, Hrn. Johann Kerstan's, Oberpostamts-Secretairs Sohn, in der Windmühlengasse; st. an Schwäche.

Ein Knabe 11 Wochen, Karl Friedrich Fuhr's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Sohn, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 3. Juli.

Ein Mann 51 Jahr, Traugott Lebrecht Schladik, Zimmergefelle, am Grimma'schen Steinwege; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 42½ Jahr, Johann Gottlob Dietrich, verabschiedeter Soldat, in der Johannisvorstadt (Webergasse); st. an der Sicht.

Ein Knabe 3½ Jahr, Hrn. Johann August Stöbe's, Bürgers und Kürschnermeisters Sohn, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Joseph Polnick's, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter, im Brühl; st. an den Blattern.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, Johann Christian Sperhac, Einwohnerin Sohn, in der Entbindungsschule.

Donnerstags, den 4. Juli.

Ein Mann 45½ Jahr, Hr. Joh. Karl Heyne, Kunstgärtner, in der Quergasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 34 Jahr, Hr. Ernst August Weigel, Cassirer bei der Universitäts-Auction, in der Ritterstraße; st. an der Sicht.

Eine Frau 28½ Jahr, Hrn. André Dupont's, Bürgers und Kramers Ehegattin, in der Reichsstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 68 Jahr, Johann Christian Erdmann Thiele's, Schlossergefellens Ehefrau, Leichenwäscherin, in der Burgstraße; st. an der Brustwassersucht.

Ein Mädchen 3 Wochen, Hrn. Friedrich Klepzig's, Bürgers, Seifensieders und Hausbesizers Tochter, am Peterssteinwege; st. an Krämpfen.

Freitags, den 5. Juli.

Eine Frau 81 Jahr, Hrn. Joseph Ignaz Wagner's, vormaligen Caffetierts Witwe, Hausbesizerin, am Kauze; st. am Blutbrechen.

Eine Frau 46½ Jahr, Hrn. Johann Christian Beyer's, Bürgers, Stellmachermeisters und Hausbesizers Ehefrau, in der Gerbergasse; st. an der Brustentzündung.

Ein Mann 53 Jahr, Johana Christian Thielecke, Aufläder, in der Fleischergasse; st. an der Magenverhärtung.

Ein Mann 38 Jahr, Johann David Ferdinand Kürth, Handarbeiter, am Ranstädter Steinwege; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Knabe 13½ Jahr, Hrn. Friedrich Wilhelm Eckert's, Zeichenlehrers Sohn, in der Burgstraße; st. am schleichenden Fieber.

12 aus der Stadt. 15 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhanse. 2 aus dem Jakobshospital.  
1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 32.

W o m 28. J u n i b i s 4. J u l i s i n d g e b o r e n:

19 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 32, worunter 2 todtgeb. Knaben.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 7. Juli: Die Sternenkönigin im Maidlinger Walde, romantisch-komische Zauberoper von Kauer.

Im Magazin für Industrie und Literatur (Grimma'sche Gasse Nr. 594) ist vorrätig: Polyhymnia, Sammlung von Portraits berühmter Componisten, Virtuosen und Musikgelehrten. Nr. 1—18. Folio. Jedes Blatt 4 Gr.

Pantheon, Bildnisse berühmter Dichter alter und neuer Zeit. Nr. 1—24. Folio. Jedes Blatt 4 Gr.

Das Ross, Sammlung von Abbildungen vorzüglicher Pferde. Nr. 1—12. Folio. Jedes Blatt 6 Gr.

**Bekanntmachung.** Von heute an können die vom Tage der Einzahlung bis zum 1sten dieses Monats verfallenen Stückzinsen von den ausgegebenen Actien der hiesigen vereinigten Schützengesellschaft erhoben werden bei dem Hauptmann Adv. Staudinger, Nr. 713.

**Landhaus-Verkauf.** ¼ Stunden von Leipzig, in der schönsten Lage der Umgegend, ist ein nach Stadtart und massiv gebautes Haus mit 4 Logis und einem Garten billig zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

**Wohlfeiler Bücher-Verkauf.** Eine Sammlung wissenschaftlicher und nützlicher Bücher, meist classische Werke der beliebtesten und besten französischen und italienischen Schriftsteller, ingleichen mehrere Dictionnairs in verschiedenen Sprachen, offerirt billigt Joh. Gottl. Eilig, Peterssteinweg Nr. 1342.

**Verkauf.** Ein neuer Flügel von Mahagonyholz ist ganz billig zu verkaufen. Das Nähere darüber ist bei Herrn Wehnert, Klostersgassen-Gäß Nr. 182 parterre, zu erfahren.

Zu verkaufen ist eine gezogene Büchse, ein dreieckiger Hut mit Federstuh und ein Pulverhorn mit Patronentasche. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Carl Schubert, am Markte,**

empfiehlt als etwas ganz Neues:

**optische Zauberscheiben,**

eine jedes Alter belustigende, höchst interessante Erfindung, welche dem Beschauer, in Folge mathematisch berechneter Zeichnungen, die überraschendsten Erscheinungen im Spiegel erblicken läßt.

Der Preis ist jetzt bedeutend wohlfeiler, als bei den ersten Exemplaren.

**Wohnungs-Anzeige.** Daß ich jetzt in Herrn Kammerrath Ploß Hause, Nr. 593, im Hofe 4 Treppen hoch, wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten. Gottlob, Buchbindermeister.

**Logis-Veränderung.** Daß ich von jetzt an auf der Klostersgasse in den zwei goldnen Sternen, Nr. 163, wohne, mache ich hiermit meinen geehrten Kunden bekannt, und bitte zugleich um Fortsetzung des mir geschenkten Zutrauens. J. Rucktäschel, Schneidermeister.

**Anerbieten.** In einer Büchsenmacher-Werkstätte, die durch Maschinen aller Art auf das Zweckmäßigste und Bequemste eingerichtet ist und wo größtentheils sehr feine Arbeiten gefertigt werden, finden mehrere geschickte Arbeiter Platz, die eine gute Bezahlung zu erwarten haben. Nähere Auskunft ertheilt Büchsenmacher Schnevoigt, in Fahr im Großherzogthume Baden.

**Gesuch.** Es werden in eine Schriftgießerei in Kopenhagen einige brave und geschickte Gieser gesucht. Diejenigen, welche von diesem Gesuch für sich Gebrauch zu machen gesonnen sind, können sich wegen des Weitern melden in der Buchhandlung von Fr. August Leo.

**Gesucht** wird ein ehrlicher und arbeitsamer Laufbursche zum sofortigen Antritt in Nr. 716, 2 Treppen hoch.

**Logis-gesuch.** Ein lediger Mann sucht bei einer Familie ein kleines Logis ohne Meubles, sey es vorm Thore oder in der Stadt, von jetzt an zu beziehen. Nachricht giebt Herr Walther, Tafelschneider, Fleischergasse Nr. 245, 5 Treppen hoch.

**Logis-gesuch.** Künftige Michaeli wird ein freundliches Familienlogis von 2—3 Stuben, im Preise von 70—100 Thlr., zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Reichsstraße Nr. 543, dritte Etage vorn heraus, abzugeben.

**Vermiethung.** Von künftige Michaeli an steht vor dem Ranslädter Thore in Nr. 1011 die erste Etage, bestehend in Stube, Stuben- und Saalkammer, nebst Küche und Zubehör, zu vermietthen. Nachricht erhält man beim Eigenthümer parterre.

**Vermiethung.** Die vierte Etage vorn heraus in Nr. 752 der Nicolaisstraße ist von Michaeli an für 55 Thlr. jährlichen Zins zu vermietthen, und Näheres daselbst parterre bei Herrn Müller zu erfahren.

Zu vermietthen ist in der Stadt eine dritte Etage, bestehend in vier Stuben, wovon zwei Stuben mit Aussicht auf die Promenade, nebst übrigem Zubehör, an eine stille Familie. Das Nähere durch  
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist in einem Hause auf der Nicolaisstraße die zweite Etage und von jetzt an zu beziehen. Näheres auf Nachfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietthen ist ein kleines Familienlogis zu dem Preise von 36 Thlr, im Goldhahn-  
gäßchen Nr. 535, beim Böttchermeister Kuhfahl.

**Einladung.** Morgen, als den 8. Juli, halte ich Schlachtfest und Tanzmusik, und bitte meine werthesten Gönner und Freunde um gütigen Zuspruch.  
J. A. Lindner, in Eutritzsch.

### Ergebenste Einladung.

Morgen, Montag, den 8. Juli, ladet zum Allerleischmaus und mehrern andern warmen Speisen ergebenst ein  
Wahle, auf dem vordern Brande.

**Einladung.** Morgen, den 8. Juli, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweins-  
knöcheln mit Klößen, nebst andern Speisen und guten Getränken, höflichst ein, und bitte um  
zahlreichen Besuch.  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

**Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest,** morgen, Montag, den 8. Juli, wobei ich meinen verehrten Gästen mit Allerlei, und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken, aufzuwarten die Ehre haben werde. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.  
G. Pollter, in Kleinzschocher.

**Anzeige.** Heute, Sonntag, als den 7. Juli, halte ich Tanzmusik, worzu ergebenst einlade.  
C. Janichen.

**Anzeige.** Heute, den 7ten, schenke ich bairisches Bier vom Fasse, aber ganz echtes, nicht nachgebrautes; — um 10 Uhr wird es angeben.  
J. N. Nagel, Nicolaisstraße Nr. 557.

**Ergebenste Bekanntmachung.** Das beliebte Sahliser Lagerbier, welches sich wegen seiner Güte von selbst empfiehlt, ist in bester Qualität stets zu haben bei  
J. M. Eisenmann, in Nr. 95 am Thomaskirchhofe.

**Empfehlung.** Die nach Regensburger Art zubereiteten Knackwürstchen, von sehr gutem Fleisch und wohlgeschmeckendem Gewürz, sind zum Frühstück und Abendessen stets vorräthig zu haben bei  
J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

**Verloren.** Es hat gestern auf dem Wege durch die Katharinenstraße über den Markt und durch das Thomasgäßchen ein preussisches Cassenbillet zu einem Thaler ein Armer verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es im Thomasgäßchen bei Herrn M. Franke, Lehmanns Haus, gegen eine Belohnung abzugeben.

**Verloren.** Sonnabends, am 6. Juli, ist auf dem Wege vom Paulino durchs Gewand-  
gäßchen und Auerbachs Hof, den Markt herauf bis ins Thomasgäßchen, ein Heft „Moraenblatt“  
Nr. 78—83 verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Thomaskirchhof Nr. 94,  
3 Treppen hoch, abzugeben.

**Verloren** wurde am Sonntag, den 30. Juni, im Garten zu Schleußig ein weißlederner Handschuh. Wer selben in Nr. 19 auf dem neuen Neumarkt, 4 Treppen hoch, abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

**Aufforderung.** Wenn der Inhaber der Loose Nr. 13,971 bis 85 zur 53sten Gotthaer Lotterie die Renov.-Loose 7ter Classe bis zum Montag, den 8. Juli Mittags, nicht abgelöst hat, so ist derselbe aller Ansprüche hiervon verlustig.  
Leipzig, den 6. Juli 1833.  
C. D. Edscher.

**Dank.** Dem verehrtesten Herrn Director Dolz, so wie sämmtlichen Freischülern, und insbesondere denen der 2ten Classe, für bezeugte Theilnahme bei der Beerdigung meines Sohnes, meinen empfindensten und herzlichsten Dank. F. Eckert.

**Dank.** Allen denen, die mich bei dem am 3ten betroffenen Unglück zu unterstützen die Güte hatten, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank und wünsche, daß Sie die Vorkehrung vor Gleichem bewahren möge. Leipzig, den 5. Juli 1833. C. G. Schmidt, Kauz Nr. 870.

\* \* Derjenige hiesige Herr Verlags-Buchhändler, welcher in Nr. 43 und 44 des B. W. einen Gehilfen sucht, wird hiermit höflichst gebeten, seine Adresse, mit Sign. J. M. W., gefälligst der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

\* \* \* Nun, es ging auch recht gut. Uebrigens ist — — dieselbe, von 1832. Vorsichtig ist Alles eingeleitet.

\* \* Herrn Grimmenels ich melde mir, vor acht Tagen war ich 37 — alleweile geh ich ins 38 —. Fünf Schnurbärthe und en halb Pfund Berliner, wie viel ist das? Philipp VI.

### Thorzettel vom 6. Juli.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Baron v. Meiners, a. Kurland, im gr. Schilde.  
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kfm. Grusen, v. Hamburg, im Blumenberge.

Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacua.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Mad. Richter, v. hier, v. Dresden zurück.  
Hrn. Weber Krieger u. Looche, v. Baugen u. Mittelkunevalde, in Nr. 443.

Hr. Oberlehrer Hill, v. Weisensfeld, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Oberlehrer Ströhmmer, nebst Familie, v. Magdeburg, bei Ströhmmer.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Cand. Thümel u. Rähse, v. Wittenberg, unbest.  
Hr. Kfm. Matthias, nebst Gattin, v. Stettin, im P. de Saxe.  
Hr. Kfm. Trinius, v. hier, v. Berlin zurück.

Hr. D. Petermann, nebst Familie, u. Hr. Martius, von Berlin, im g. Horn.

Auf der Magdeburger Post, 1/3 Uhr: Hr. Apoth. Fleck u. Hr. v. Kallept, v. Halle, bei Bärwinkel u. unbest.

Auf der Halberstädter Gilpost, 1/4 Uhr: Hr. Pdlgscommis Hofmann u. Hr. D. Schieß, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Schreiber u. Hr. Major Schreiber, v. London, im Hotel de Saxe.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. D. Becker, v. hier, v. Koblenz zurück.  
Hr. Gläser u. Hrn. Stud. Mittelhausen u. Simon, von Halle, unbestimmt.

Hr. Kfm. Fischer, a. Aitenburg, v. Halle, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Del. Rothfusius, v. Kemberg, unbestimmt.

Hr. Maler Reichardt, v. hier, v. Bördig zurück.

Hr. Del. Scherber, v. Pötnitz, pass. durch.

Auf der Berliner Gilpost, 1/2 Uhr: Hr. Lehrer Conrabi, v. Dessau, unbestimmt, u. Hr. Auctionator Wessensfeld, v. Berlin, bei Engelhardt.

Hr. Lieut. v. Stille und Hr. Domainen-Rath v. Stille, v. Dregel, bei Prasse.

Baronesse v. Harling, v. Eversen, Fräul. v. Arentschild, v. Barfinshausen, und Mad. Lemke, v. Hannover, im Hotel de Baviere.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 1/2 Uhr: Hr. Amtm. Kraag, v. Delfen, unbest., Hr. Kammermusik. Schröder, v. London, unbest., Hr. Probst Förster, v. Halle, bei Registr. Kirsch, Hr. Cand. Selinsky, v. Krakau, im Hotel de Pologne, Hr. D. Schiegnitz, v. Halberstadt,

in St. Berlin, u. Hr. Obersförster Langheld, v. Fürstberg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. D'SRefer. Heydenreich, v. Gisleben, im P. de Pol.  
Hr. Gerber Witepp, nebst Familie, v. Schmölln, bei Jordan.  
Hr. Kfm. Heuck, v. Braunschweig, in der g. Sonne.

Hr. D'SReferend. Frigisch, v. Bitterfeld, im deutschen Hause.

#### Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Könecke, v. Eisenach, in Nr. 172.

Der Frankfurter Post-Packwagen, 1/5 Uhr.

Die Hamburger reitende Post, 1/7 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Post. Franke, v. Holleben, in Nr. 252.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Referend. Brand, v. Naumburg, im deutschen Hause.

Die Frankfurter reitende Post, 1/21 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacua.

#### Petersdorfer Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dem. Storch, v. Zwickau, bei Pöschke.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rittmstr. Parpe, v. Riga, u. Hr. Baron v. Spilker, nebst Fr. Gemahlin, v. Teplitz, im g. Adler.

Hr. Stud. Steinheiser, v. hier, v. Zwickau zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacua.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Del. Herzsch, v. Schenkenberg, pass. durch.

Auf der Koburger Post: Hr. Kfm. Strefer, v. Käbed, pass. durch, Hr. Sprachlehr. Hirschfeld, v. Wedel, pass. d., u. Hr. Kfm. Rudolph, v. Berbst, pass. durch.

#### Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Pdlsm. Baus, v. Melpers, Hr. Apoth. Jannasch, v. Rieburg, u. Hr. Gutsbes. v. Siegsfeld, v. Bernburg, pass. durch.

Hr. Rittergutsbes. v. Salbern, a. Berlin, v. Karlsbad, im Hotel de Baviere.

Hr. Kfm. Kuiper, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Annaberger fabr. Post, um 7 Uhr: Hr. D. Zillig, v. hier, v. Karlsbad zurück, Hr. Pdlsm. Bannhanns, v. Annaberg, unbest., u. Hr. D. Krumbholz, v. Stollberg, im Einhorn.

Hr. v. Thun, Oberst u. Flügel-Adjut. in preuß. Diensten, a. Berlin, v. Karlsbad, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Ruchhdt. Wolf, v. Kirchberg, in Nr. 623.

Hr. D. Haase, v. Delitzsch, im g. Bär.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Breitfeld, Pdlstr., v. Wolkenstein, in Nr. 371.